

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nummer 186

Juli 1964

Ergebnis eines "Stabilisierungsprogramms"

Es wurde vom Wirtschafts- und Sozialbeirat der berüchtigten "Paritätischen (Lohnbrems) Kommission" aufgestellt. Er hat u.a. "gefordert" eine weitgehende "Zollsenkung und Liberalisierung....um der Teuerung entgegenzuwirken". Doch ist das ganze eine raffinierte Augenauswischerei zum Hinhalten, Einseifen, Betrügen der Massen. Das hat Sozialbürokrat Hrdlicka faktisch zugegeben (AZ 20.5.64 S.2): "Wir (dh. die sozialbürokratischen Verräter) müssen feststellen, dass d e n n o c h Preissteigerungen eingetreten sind." Das erklärte er im Namen der SPÖ und Gewerkschaftsbürokratie.

Diese brüsten sich immer wieder ihrer Macht. Die haben sie auch - aber nur gegen die Arbeiterschaft! Denn Sozialbürokratie, SPÖ sind m i t der Bourgeoisie verbündet - g e g e n die Massen! Darum rühren sie keinen Finger gegen den kapitalistischen Preisraub, ja machen ihn mit! Darum begnügen sie sich mit "Feststellungen" von Tatsachen, die die Spatzen schon längst von den Dächern pfeifen. Darum beschränken sie sich "massvoll" auf leere "Mahnungen", "Forderungen", usw. die den Profit der Kapitalistenklasse ja nicht gefährden sollen.

Und was nützen diese elenden Schaumschlägereien den Arbeitern, Angest.? N i c h t s , gar nichts! Die Kapitalistenklasse betreibt ihre Teuerungsoffensive seelenruhig weiter, ziehen so dem Proletariat ihre sauerverdienten Groschen aus den Taschen. Es ist blanker L o h n r a u b - gedeckt zumindest durch passivität seitens der SP, Gewerkschaftsbürokratie (u n d KP!)

Das ganze Gerede, Getue der Schärf, Pittermann, Olah, Jonas, Hindels & Co, ihrer Sippschaft und sozialverräterischen SPÖ über "Stabilisierung" "harte Worte", usw. ist regelrechter S c h w i n d e l . Damit sollen die Ausgebeuteten abgehalten werden, sic s e l b s t ernstlich gegen die kapitalistische Pr e i s t r e i b e r e i zu W e h r e n ! Und um ja zu verhindern das sie bekämpfen den besonders frechen Preisraub bei frischem Gemüse und Obst - dazu predigte Sozialpfaff Jonas salbungsvoll "Geduld" (AZ 20.5.64, S.4). Geduld - angesichts der "wie alljährlich astronomisch hohen " Preise dieser Waren! Das wagt dieser elende Sozialheuchler den Massen zu sagen! Und das dieser freche Lohnraub eine a l l j ä h r l i c h e Tatsache ist, das b e w e i s t das die Arbeiterbürokratie, SP, KP dagegen nichts Ernstes unternimmt!

Ja die "realistischen" Politiker der Sozialbürokratie und Stalinbürokratie haben sich mit dem Raub am schwerverdienten Lohn, Gehalt längst realistisch abgefunden.... Als treue Diener der Bourgeoisie s a b o t i e r e n die Schwindelsozialisten jeden ernsten Widerstand gegen die kapitalistische Teuerungsoffensive, wie und wo sie nur können.

So suchen die Sozialverräter der SPÖ und der Gewerkschaften sich von der Ausbeuterklasse einen noch ausgiebigeren J u d a s l o h n zu "verdienen" - auf Kosten der Massen!

Und vergessen wir nicht: dass SPÖ, Gewerkschaftsbürokratie es wagen können, den Arbeiterkampf um die einfachsten Tagesinteressen so unverfroren zu sabotieren - das verdanken sie vor allem dem Riesenverrat der Stalinbürokratie, ihrer KP! Denn auch diese hat keinen ernsten Schritt gegen die kapitalistische Preistreiberie unternommen, denkt nicht im Traum daran. Weil auch

sie das erreichen wollen, was die Sozialbürokratie genießt: die offene Koalition, dieses unverhüllte Judasbündnis mit der Bourgeoisie gegen die Massen!

26.5.64

B.A.

Wichtige Tatsachen

I. Wirtschaft und Politik:

Die manipulierte Konjunktur hält an, ausser in den zurückgebliebenen Ländern und Italien (Entlassungen bei Olivetti, Pirelli: Kurzarbeit für 3300 der 12000 Arbeiter, Angestellten). Eine immer grössere, wenn auch riskantere Stütze dieser Konjunktur wird der Handel mit der Stalinbürokratie. (Westdeutschlands Exporte dorthin im 1. Quartal 64 um 35% höher als im 1. Quartal 63).

Mit der Ausweitung des Handels mit dem Ostblock verfolgt die Weltbourgeoisie auch politische Ziele: das fördern der neukapitalistischen Elemente in der SU und den Volksdemokratien. Das kann der Weltausbeuterklasse das Zünderführen des 2. imperialistischen Weltkriegs nicht ersparen. Denn jene embryonalen Ausbeuterelemente, die sich in und um die Stalinbürokratie herum sammeln wollen in erster Linie die Produktionsmittel s e l b s t in die Hand bekommen, nicht den Imperialisten ausliefern. Doch das politische H a u p t z i e l der Weltbourgeoisie - die Liquidierung der SU als proletarischen Staat - wird begünstigt durch das fortschreitende Erstärken der konterrevolutionären Kräfte in der SU und den "Volksdemokratien". Das würde die Schlussetappe des keineswegs beendeten 2. imperialistischen Weltgemetzels verkürzen, dessen aufpeitschende Wirkung auf die Massen verringern.

Vor allem die USA-Imperialisten sind für das Losschlagen. Einen Anlass dazu suchen sie jetzt wieder in Indochina. Ihre militärischen Vorbereitungen: grösstes jemals in der USA abgehaltenes Manöver (100.000 Mann der Land- und Luftstreitkräfte); grösstes Luftlandmanöver in Westeuropa seit 1945 (Ende des e r s t e n "heissen" Phase des 2. Imperialistischen Weltkriegs) - und zwar in Bayern, also nicht weit von der tschechischen Grenze.... Angesichts des Zustands der SS Massen in der SU, spielt der Lufttransport von Truppen und Material eine grosse Rolle.

Politische Vorbereitungen auf jene Schlussetappe seitens des engsten Verbündeten der USA-Bourgeoisie, des westdeutschen Imperialismus: Sudetendeutscher Tag in Nürnberg, wo Seebohm, langjähriger Vertrauensmann der Monopolbourgeoisie offe eintrat für das Münchener Raubabkommen von 1938! Dieses war der Versuch der Weltbourgeoisie, in offener Einheitsfront den entarteten proletarischen Staat zu liquidieren. (Das dieser Versuch an der deutschen Monopolbourgeoisie scheiterte, durch die v e r k a p p t e imperialistische Einheitsfront, mit v e r t e i l t e n Rollen, ersetzt wurde - das ist ein anderes Kapitel.) Jedenfalls unterstrich Seebohm die Bereitschaft der westdeutschen Imperialisten, die wiederhergestellte o f f e n e Einheitsfront der Weltbourgeoisie gegen den entarteten Arbeiterstaat n i c h t zu sabotieren.

Auch Otto von Habsburg beteiligte sich am Sudetendeutschen Tag, dessen imperialistischer, konterrevolutionärer Zweck dadurch hervorgehoben wurde: Mobilisierung der von der Stalinbürokratie räuberisch vertriebenen sudetendeutschen Massen für den "heissen" imperialistischen Weltkrieg, für die Restauration der "Donaumonarchie". Bezeichnenderweise war auch die SPD dabei. (Sozialbürokrat Jaksch steht sogar an der Spitze der gegenrevolutionären Sudetendeutschen Landsmannschaft!) Damit unterstrich die schwindelsozialistische Bürokratie, Partei ihre Verlässlichkeit gegenüber der Weltbourgeoisie.... Die österr. Sozialbürokratie samt SPÖ macht dem Wesen nach dasselbe, siehe u.a. die raffinierte monarchistische und sozialimperialistische Propaganda der AZ. Nur tarnen sie noch ihre Judasrolle, um die Massen zu täuschen).

Ein weiteres Zeichen, wie die Monopolbourgeoisie in Westdeutschland die Gegenrevolution fördert: Ihre neufaschistischen Knechte geben schon 52 regulär mässig erscheinende Organe heraus; deren Verkauf im vergangenen Jahr um 16% gesteigert wurde!...

Widerspricht das erste Konsularabkommen zwischen der SU und der USA obigen Tatsachen? Oberflächlich gesehen mag das so scheinen, vor allen den Pazifisten aller Schattierungen als "Beweis" der "Entspannung" dienen - bei weitaus weiterer Verschärfung der Lage, vor allem in der Tiefe. Doch erinnern wir uns: 1933 hat die USA-Bourgeoisie Stalinrussland diplomatisch anerkannt; sie hat auch mit der Stalinbürokratie einen beträchtlichen Handel getrieben. Das hat die USA-Imperialisten nicht gehindert, führend teilzunehmen am 2. Imperialistischen Weltkrieg gegen die entartete SU. 1939-45 hat ihn die Weltbourgeoisie mit verteilten Rollen geführt. Nun, nach erfolgter Umgruppierung, soll er in offener imperialistischer Einheitsfront beendet werden.----

Die Stalinbürokratie (Mao,-Titobürokratie inbegriffen) weiss das, übt daher äusserste Zurückhaltung. Sie bremst die kolonialrevolutionären Massen (siehe Indochina), um der Weltbourgeoisie ja keinen Vorwand zum Losschlagen zu liefern. Das grossmüulige Kreischen der Mao & Co. darf darüber nicht täuschen, dass sie ebenfalls den konsequenten kolonialrevolutionären Kampf verräterisch sabotieren, durchkreuzen. (Übrigens brauchen sie die Hilfe des Kremels um einen modernen Krieg führen zu können).

Angesichts der Weltimperialistischen Drohung steigert die Stalinbürokratie die Produktion um jeden Preis: dabei stärkt sie - gegen ihren Willen aber objektiv - die gegenrevolutionären Elemente. In der SU werden schon 200 Betriebe nach dem "Rentabilitätsprinzip" geführt. (AZ 6.6.64). Das bedeutet an sich noch keine Restauration des Kapitalismus, wie Weltbourgeoisie, Sozialbürokratie vorzuschwindeln versuchen. Den ohne bewaffneten gegenrevolutionären Kampf, Sieg über die Arbeiter und armen Bauern der SU kann dort der Kapitalismus nicht wiederhergestellt werden! Doch darf jenes Symptom nicht statisch sondern muss dynamisch bewertet werden: es beleuchtet den Grad des Entartungsprozesses der SU; wie weit sie sich schon - dank der Judaspolitik der Stalinbürokratie! - vom Sozialismus weg zum Kapitalismus hin entwickelt hat!

Und wenn die "Prawda" schwefelt, dass die Wiedereinführung des Begriffs "Profit" in die Wirtschaft diesen nicht zum gesellschaftlichen Ziel mache, dass er "nur" als "Stimulierungsmittel" zur Erweiterung der Produktion und der Befriedigung sozialer Ansprüche diene - dann steht fest:

1) Der Profit ist das schliessliche Ziel der neukapitalistischen Elemente. Dazu bestehen und berauben sie ja das Sozialprodukt, die Massen nach allen Regeln der Kunst! Sie visieren darauf, durch konterrevolutionären Sieg das so "Erworbene" und das Kollektiveigentum des entarteten Arbeiterstaates in Kapital zu verwandeln. Das heisst: in Produktionsmittel für die Ausbeutung der Arbeiterklasse zwecks immer höheren Profits.

2) Die "Produktion" wird "stimuliert" - aber auf Kosten der Massen, des proletarischen Staates, zu gunsten vor allem der gegenrevolutionären Elemente, letzten Endes der Weltausbeuterklasse! Und wessen "soziale Ansprüche" werden dadurch befriedigt? In erster Linie die der Stalinbürokratie und der embryonalen Neukapitalisten!

Die Produktion im Ostblock soll auch gehoben werden durch vermehrten Handel mit der Weltbourgeoisie. Und diese spekuliert, dadurch ihre konterrevolutionären Pläne fördern zu können. (siehe Abs. 2, oben). Dabei hat sie sichtbaren Erfolg:

a) als Preis für ein Handelsabkommen mit der USA hat die rumänische Stalinbürokratie schon 3000 Konterrevolutionäre freigelassen.....

b) Polen und Jugoslawien erhalten längst "Wirtschaftshilfe" vom USA-Imperialismus. Und in beiden "Volksdemokratien" wächst die Zahl und Grösse der kapitalistischen Betriebe! (An sich würde das schliesslich nichts ausmachen, wenn die proletarisch-demokratische Kontrolle der Massen in Staat und Wirtschaft bestände. Da jedoch dank der stalinbürokratischen Judasse, die proletarische Demokratie fehlt, so muss sich die Zunahme der kapitalistischen Unternehmen gegen die Massen auswirken, die konterrevolutionären Tendenzen im Ostblock stärken!

So haben die Gomulka und Co. voriges Jahr kleinkapitalistische Gastbetriebe zugelassen, in denen bis zu 4 Arbeiter, Angestellte ausgebeutet werden durften. Heuer wird diese Zahl auf 15, ja für die Sommersaison auf 35 Proletarier

erhöht. - Die Titobürokratie hat als Preis das Aussehendelsmonopol, faktisch aufgegeben (Dezember 1960); der Weltbourgeoisie wachsender Einfluss (inklusive Betriebsbeteiligungen) zugestehen müssen; und jetzt lässt sie Privatbetriebe zu, dh. vor allem klein- und mittelkapitalistische Unternehmen. Auch für die "Volksdemokratien" gilt: da es keine Spur von proletarischer Demokratie gibt, wirken obige Tatsachen in die Richtung der vollen kapitalistischen Restauration dieser entarteten kapitalistischen Staaten!

II. Die Massen!

Sie kämpfen nicht, da es ihnen zu gut gehe - so Sozialbürokratie, SP in allen Tonarten. Eine elende Lüge! Um zu verschmieren, dass die schwindelsozialistische Bürokratie, Partei, anstatt den Arbeiterkampf gegen die Bourgeoisie konsequent zu führen, sich darum drücken, ihn nach Kräften sabotieren, den Lohn, Gehalt dem Profit unterordnen!

Sicher: heute sind die Massen noch nicht bereit zum proletarisch-revolutionären Kampf. Das ist nicht ihre Schuld. Schuld daran ist der jahrzehntelange, niederträchtige Verrat der Arbeiterbürokratie, SP, Lp, KP. Sie haben das Bewusstsein der Massen so tief gedrückt, dass diese nur für brennende Tages-, Teilinteressen - heute! - kämpfen! Doch dafür sind die Arbeiter, Angestellten eben bereit ernstlich zu kämpfen - vorausgesetzt, dass sie richtig geführt werden durch eine wahre Arbeiterpartei.

Das hat die alte SP auch gemacht. Als sie noch nicht entartet, noch gessund war, dh. vor 1914! Vor allem hat sie den Kampf um proletarische Tages- Teilinteressen verknüpft mit der Propaganda für die proletarische Revolution, für den wahren proletarischen Sozialismus. (Wobei sie allerdings die proletarischrevolutionäre Propaganda nur oberflächlich, mit Gemeinplätzen betrieb.) Die objektiven Faktoren für den ersten proletarischen Tageskampf wären heute durchaus günstig. Doch fehlt der subjektive Faktor: die proletarische Klassenpartei, die diesen Kampf konsequent führt!

Die Massen haben wahrlich für genügend brennende Tagesziele zu kämpfen:

- 1) Gegen den immer frecheren Lohnraub durch kapitalistische Teuerung, usw.
- 2) Gegen die immer gründlichere Ausbeutungsoffensive der Kapitalistenklasse und ihrer arbeiterbürokratischen Lakaien. (In den USA sind dadurch die ausgewiesenen (1) Profite seit 1961 um mehr als 50% gestiegen!)
- 3) Gegen die zunehmende Unsicherheit der Arbeiter-, Angestelltenexistenz vor allem durch kapitalistische Automation. (Sie "erspart" 40.000 Arbeitsplätze pro Woche in der USA, siehe AZ 7.6.64; in Westdeutschland würden so innerhalb der nächsten 5 Jahre ca. ein Drittel der Arbeiter, Angestellten ihren Arbeitsplatz einbüßen, stellte die Gewerkschaftsbürokratie fest).
- 4) Für menschenwürdige Löhne, Gehälter, Renten, Mindestlöhne, -Gehälter, -Renten inbegriffen.
- 5) Für echte Arbeitszeitverkürzung und echte Herabsetzung des Rentenalters - dh. ohne Intensivieren der Arbeit und ohne Kürzen des Lohnes, Gehalts, der Rente (zB. durch Erhöhen der Sozialversicherungsbeiträge!) usw., usw.

Da die Massen die Partei des konsequenten proletarischen Klassenkampfes noch nicht haben, kämpfen sie so gut sie vermögen - gegen den Willen der verätherischen Arbeiterbürokratie, deren Parteien, trotz deren Sabotage. Siehe vor allem die jüngsten Streiks, Demonstrationen, usw. in Italien, Südamerika und Westafrika und - sehr wichtig - der spontane Kampf der Negermassen in der USA! (Das die SWP diesen Kampf nicht mit dem konsequenten proletarischen Klassenkampf zu verknüpfen vermag, das ist wieder ein Beweis des jämmerlichen Bankrotts der Führer der 4. Internationale!)

III. Österreich:

"Der Notfall für den die Lebensmittelkarten..... vorbereitet werden, muss nicht unbedingt gleich der Krieg sein" (AZ 14.5.64) - so suchte Sozialverräter Riedler die Arbeiterschaft zu beruhigen, von den Kriegsvorbereitungen der

Bourgeoisie und Sozialbürokratie abzulenken. Doch eben für dieses Vorbauen will die Bourgeoisie weitere 11/2 Md.S im Budget (AZ 24.5.64) - versteht sich auf Kosten der Massen. So müssen die kapitalistischen Soziallakaien samt SPÖ die Massen dafür "präparieren". Nachdem die Sozialverräter den Arbeitern, Angestellten v o r g e l o g e n hatten, die Atomwaffen machten jeden Weltkrieg "unmöglich", rückt Obersozialjudas Schärf zur Abwechslung mit der Wahrheit heraus: Ein Weltkrieg sei "leider" nicht ausgeschlossen! (AZ 11.6.64, S.2)

Das der "heisse" imperialistische Weltkrieg n u r durch den proletarisch-revolutionären Kampf der Massen unter Führung einer proletarischdemokratischen Arbeiterpartei verhindert werden kann - das hat dieser elende Sozialverräter wohlweislich v e r s c h w i e g e n ! Denn alle Arbeiterbürokraten, ob sozial- oder stalinbürokratischer Färbung, fürchten die proletarische Revolution mehr noch als den imperialistischen Krieg, den Faschismus. Mit Recht! Sozialbürokratie und Stalinbürokratie triefen förmlich vom Blut der M i l l i o n e n Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, die durch ihre Schuld hingenmordet worden sind!

Die kapitalistische Teuerungsoffensive geht weiter, trotz des "Stabilisierungsgeschreis" der Sozialbürokratie, SPÖ (Grazer Verkehrstarife um 14%, Papierpreise, usw. hinaufgeschraubt; Erhöhung der Rundfunkgebühren und Mietzinse rückt näher.) Die kapitalistische Automation beginnt bemerkbar zu werden: am Gewerkschaftstag der Textil-, Bekleidungs-, und Lederarbeiter, führte ein SP Delegierter aus Vorarlberg das Beispiel eines Textilbetriebs an, in dem früher 700 jetzt nur 400 Arbeiter tätig sind. Dabei ist die Produktion gleichgeblieben, dh. die Ausbeutung um 75% gesteigert worden!

Zur wachsenden Ausbeutung und Unsicherheit der Existenz, kommt noch die biologische Verelendung der Arbeiterschaft. Das wurde bestätigt von Sozialverräter Proksch, der am selben Gewerkschaftstag erklärte, dass der "Gesundheitszustand der Arbeitnehmerschaft (lies: Arbeiter, Angestellten) immer schlechter und die Fälle der Frühinvalidität immer häufiger werden!" (AZ 26.5.64) So schauen "Aufstieg" und "bessere Zukunft" der Arbeiterklasse in der Praxis aus!

Dazu das Vortreiben der kapitalistischen Gegenrevolution seitens der entscheidenden Schichten der Bourgeoisie. Sogar bezeugt vom gut bürgerlichen Chefredakteur der "Furche", Dr. Skalnik: Die (gegenrevolutionären) Gefahren, die (konterrevolutionären) Kräfte der Vergangenheit, die man längst überwunden geglaubt, sich im politischen Leben Österreichs nun wieder darstellen!!! (AZ 28.5.64, S.2)

Und was unternehmen Arbeiterbürokratie, SPÖ, KPÖ dagegen? Sie dreschen leere Phrasen, rühren aber ernstlich keinen Finger, bereiten schon dadurch der Gegenrevolution den Weg, - wie vor dem Februar 1934! Dem Wesen nach w i e d e r h o l e n sie den damaligen Verrat und werden die Arbeiterschaft wieder in die Katastrophe führen - wenn die proletarischdemokratische Arbeiterpartei nicht rechtzeitig geschaffen wird!

Die monarchistisch-klerikale Konterrevolution ist heute besonders wichtig. Und die SPÖ hat eben in der Habsburgfrage zum x-ten Male kapituliert! Ihr jüngster Vorschlag (AZ 10.6.64) lässt das Urteil des kapitalistischen Verwaltungsgerichtshofes - nachdem die SPÖ monatelang dagegen gedonnert hatte - "unangetastet", dh. erkennt es faktisch an!

Um diese T a t s a c h e n vor den Massen möglichst zu verbergen, bedienen sich die Schwindelsozialisten zweier Hauptmittel:

1) Kleine "Verbesserungen", die sie sich von der Bourgeoisie - letzten Endes auf Kosten der Massen - erbetteln (zB. "Krankheit unterbricht Urlaub" - wobei die "Einschränkungen" dazu, alle möglichen Hintertüren zum Sabotieren offen lassen).

2) Scheinradikale "Taten" (Olah: "Keine Schüsse auf Streikende" - aber in "besonderen Umständen" doch "(kapitalistische) Machtmittel" gegen Arbeiter, Angestellte, (AZ. 15.5.64)

Kein Zweifel: Sozialbürokratie, SPÖ zeigen ihr Verrätergesicht immer offener. Ebenso die KPÖ ihr Judasantlitz. das wird den ehrlichen proletarischen Revolutionären bessere C h a n c e n geben, jene Verratsparteien zu e n t l a r v e n , so Arbeiter, Angestellte zu überzeugen von der Notwendigkeit des

Bruch mit SP, und KP, des Aufbaues der proletarischrevolutionären Arbeiterpartei. Doch diese muss mit der richtigen, proletarischrevolutionären Politik, Strategie und Taktik operieren, damit jene Möglichkeit zur Wirkllichkeit werde!

17.6.64

P.V.

Was Tschadek und die AZ "vergessen"

Bei einer SPO-Bezirkskonferenz in Baden erklärte dieser Sozialbürokrat u.a., dass die Politik eine Einheit sei, nicht schematisch in Bundes-Landes und Gemeindepolitik zerlegt werden könne. Bund, Länder und Gemeinden sind "gegenseitig abhängig", stellte die AZ dazu fest. (5.4.64)

Sehr richtig! Nur "vergessen" sie eine "Kleinigkeit": dass es sich in "unserer modernen (bürgerlichen) Gesellschaft" um den kapitalistischen Bund, um kapitalistische Länder, kapitalistische Gemeinden handelt! Diese sind ja nur Bestandteile "unseres (Ausbeuter) Staates", "des (kapitalistischen) Staatsapparates".

Daran ändern auch noch so viele "Sozialisten", "Kommunisten", nichts: egal ob sie Minister, Staatssekretäre, Polizeipräsidenten, Bürgermeister, Landeshauptmänner, usw. sind. Sie alle, mögen sie auch die besten Absichten haben, sich als "Revolutionäre" ausgeben - sie alle sind Glieder des kapitalistischen Staates, treiben Politik vor allem im Interesse der Ausbeuterklasse, gegen die Massen. Auch wenn sie hundertmal das Gegenteil behaupten. Sonst werden sie von der Bourgeoisie so oder so aus der Staatsmaschine hinausgeschmissen, ja gar nicht erst hineingenommen werden! Das galt, gilt nicht nur für die Sozialbürokraten Renner, Schärf, Helmer, Pittermann & Co, das gilt auch für die Stalinbürokraten Honner, Kopleng, Fischer und Co.

Ihre Politik dient leitend der Kapitalistenklasse: auf Bundes-, Landes-, und Gemeindeebene. Siehe z.B. die raffiniert schwindelsozialistisch getarnte linksbürgerliche Reformpolitik der Sozialverräter Seitz, Glöckel & Co. im "roten" (kapitalistischen) Wien 1918-34, und siehe erst recht die immer offenere linkskapitalistische Politik der Sozialjudas Jonas, Slavik, Glaserer & Co. seit 1945 (Erhöhung der Verkehrstarife, usw; Bau- und Mietzinspolitik; Wiedereinführung des Religionsunterrichtes in den Schulen, usw.

Davon dürfen tausende Gemeindewohnungen, hunderte Kindergärten, Altersheime, Parks, Spitäler und Strassenbauten nicht ablenken. Nicht die Fatale vergessen, dass diese, in "unserer (bürgerlich)demokratischen (Ausbeuter)Republik" alle zwangsläufig kapitalistische Einrichtungen sind! Kapitalistische Gemeindeverwaltungen, die von Bürgerlichen geführt werden, schaffen auch solche Einrichtungen - manchmal bessere, wirksamere als kapitalistische Gemeinden an deren Spitze Schwindelsozialisten, Schwindelkommunisten stehen!

Um Missverständnissen vorzubeugen: auch wir sind für billige, gute Gemeindewohnungen, moderne Kindergärten, Spitäler, usw. - aber nicht auf Kosten der Massen! Wie Arbeiterbürokratie, SP, LP, KP es tun! Sondern auf Kosten der Kapitalistenklasse, auf Kosten ihres immer grösseren Profits! Warum? Erstens, weil die Wirkungen dieser Verbesserungen in erster Linie der Bourgeoisie zugute kommen (die gesteigerte Ausbeutung z.B. von Mann und Frau der Arbeiterfamilie wird dadurch leichter). Zweitens weil vom Standpunkt der Arbeiterklasse jede Belastung der Massen im Kapitalismus abzulehnen ist! Drittens und vor allem, weil die Kapitalistenklasse jenen Teil des Sozialprodukts, der obigen Zwecken dienen sollte, mit Hilfe der verräterischen SP, KP, LP - in ihren Profitsack steckt; individuell, gruppenweise oder als Klasse über den Ausbeuterstaat! Weil die Bourgeoisie, mit Hilfe ihrer Schwindelsozialistischen- und kommunistischen Lakaien, die Kosten für die kapitalistischen Gemeindewohnungen usw. so oder so den Massen aufhals!

Gerade dieses antiproletarische, tatsächlich kapitalistische Handeln der Sozialbürokratie, SP, LP, KP beleuchtet grell ihren Judascharakter. Und diese verräterische Tätigkeit im kapitalistischen Staatsapparat - sei es auf Bundes-, Landes-, oder Gemeindeebene - wird immer handgreiflicher werden!

9.4.64

H.R.

Damals ließ die sozialverräterische Partei durch die Olah & Co Knüppelgarden organisieren, g e g e n streikende Arbeiter einsetzen! Um sie zu "beruhigen", zur Arbeit für die Kapitalisten zu zwingen und deren Profit nicht zu gefährden. Kein Wunder, daß Sozialjudas Olah es seither in "unserer (kapitalistischen) Demokratie" bis zum Innenminister im bürgerlichen Staatsapparat gebracht hat...

Um dieses g e w a l t s a m e Vorgehen der angeblich so "friedliebenden" SPÖ gegen streikende Proletarier zu "rechtfertigen", gaben, geben die Schwindelsozialisten samt SPÖ die große "wilde" Streikbewegung kurzerhand als "kommunistischen Putsch" aus. Eine elende Lüge! Sicher suchte die schwindelkommunistische Bürokratie, Partei den Streik möglichst für ihre Judaszwecke auszuschmarotzen. Doch das rechtfertigt nicht im mindesten das niederträchtige Verhalten der SPÖ, der sie beherrschenden Bürokratie gegen die Streikenden!

So "erwerben" sich die Schärf, Pittermann, Olah, Broda, Jonas, Kreuzer, Hindels & Co "große Verdienste um die (kapitalistische) Republik Österreich". Für solche Verräterdienste räumt die Bourgeoisie diesen ihren Soziallakaien ein den erklecklichen J u d a s l o h n: die fetten kapitalistischen Posten, Auszeichnungen, usw. Eben weil sie für ihre erzegoistischen Zwecke mit Lug und Betrug, mit List und Gewalt gegen Arbeiter, Angestellte operieren - darum nennen wir diese schwindelsozialistischen Verräter auch Sozialgauner - "Sozialisten" in Worten, G a u n e r in der Tat!

Konsequent verfolgen Sozialbürokratie, SPÖ ihr H a u p t z i e l: den Judaslohn zu v e r e w i g e n, immer a u s g i e b i g e r zu gestalten - versteht sich auf Kosten der von ihnen verratenen Proletarier und Kleinbürger. Dazu betreibt die sozialverräterische Bürokratie das Ausschmarotzen der Kampfkraft der Massen - gewerkschaftlich, g e n o s s e n s c h a f t l i c h, usw. mittels der von ihr beherrschten Massenorganisationen; politisch mittels der schwindelsozialistischen SP. (Dabei spießen ihr Stalinbürokratie, schwindelkommunistische Partei in die Hände.) Und um den Judaslohn möglichst auszubauen, bemühen sich die Sozialjudasse samt SP, der Ausbeuterklasse immer größere Verräterdienste zu erweisen. Das tun sie umso mehr, je gründlicher ihre eigene Verratspolitik der kapitalistischen G e g e n r e v o l u t i o n den Weg ebnet!

Weiter, immer weiter nach r e c h t s marschieren die entartete Sozialbürokratie, ihre kleinbürgerliche "Arbeiter"partei, die SP. Dabei v e r b ü r g e r l i c h e n sie immer mehr. Ihrer Politik nach sind sie schon längst k a p i t a l i s t i s c h - linkskapitalistisch! Sie werden es auch immer mehr ihrer Zusammensetzung nach. Das beweist ihr immer intensiveres Mitbetreiben der kapitalistischen A u s b e u t u n g, vor allem in den Unternehmungen "unseres (bürgerlichen) Staates"; ihr Mitschmarotzen am r o f i t, für dessen Anschwellen sie - und die Stalinbürokratie, KP - sorgen! Das zeigt ihr Mitwirken bei der kapitalistischen Teuerungs- und Steuerrauboffensive, ihre Mitarbeit beim Stärken des kapitalistischen Staats-, Unterdrückungsapparates, vor allem ihr Mittun bei Aufstellung und Ausbau "unseres (kapitalistischen) Bundesheeres" - alles g e g e n die Massen, auf deren Kosten!

Sozialbürokratie, SPÖ betreiben ihre Judaspolitik immer offener, frecher. Am Parteitag 1956 deklarierte sich letztere als k a p i t a l i s t i s c h e Partei: ausdrücklich hat sie damals die Enteignung der nicht-monopolistischen Kapitalisten a b g e l e h n t! Damit bekannte sie sich offen auch zum p r i v a t kapitalistischen Eigentum, nachdem sie schon längst das s t a a t s kapitalistische Eigentum anerkannt, die "dem (Ausbeuter) Staat gehörenden Banken, Betriebe als "Weg zum (bürgerlichen!) Sozialismus" vorgeschwindelt hatte. Im Parteiprogramm von 1958 wurde dieser b ü r g e r l i c h e "Sozialismus" der SPÖ, ihre linkskapitalistische, l i b e r a l e Politik offen verankert. Und diese ihre Verbürgerlichung tritt immer unverschämter zu Tage, wird immer greifbarer.

Von 1914-1934/38 suchten Sozialbürokratie, SPÖ ihre Judaspolitik mittels "radikaler", "sozialistischer", ja "revolutionärer" Phrasen zu bemänteln. Diese scheinre-

volutionäre Tarnung wurde vor allem von den Zentristen Otto Bauer, Friedrich Adler & Co geliefert. Diese "linken" Sozialverräter spiegelten den Arbeitern, Angestellten immer wieder vor, daß die Sozialbürokraten, ihre schwindelsozialistische Partei doch - "realistisch" - gegen die Bourgeoisie, für die Arbeiterklasse, für die proletarische Revolution kämpften. Seit 1945 bedürfen die Sozialjudasse, ihre SPÖ immer weniger der scheinrevolutionären Phrasen und Tricks jener zentristischen Verräter. Teils weil das Bewußtsein der Arbeiterklasse durch die Niederlagen, Katastrophen, in die sie von SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie gestürzt wurden, tief g e s e n k t wurde, Vor allem jedoch, weil die revolutionsmörderische Stalinbürokratie, ihre Judas-KP den proletarischrevolutionären Kampf derart k o m p r o m i t t i e r t haben, daß die Sozialjudasse, SPÖ es heute v o r d e r h a n d nicht nötig haben, sich dagegen durch scheinrevolutionäre Zentristen abzusichern.

Zur Zeit genügt das "linke" Raunzen, Maulen der Zentristen Hindels, Czernetz, März & Co. Erst bis Sozialbürokratie, SPÖ sich der ernstesten Gefahr gegenüber sehen werden, immer größere Massen nach l i n k s zu verlieren, zum konsequenten Kampf gegen die Bourgeoisie, - dann erst werden sie wieder das Bedürfnis spüren nach scheinrevolutionären Sozialjudassen vom Typus Otto Bauer, Friedrich Adler, Max Adler & Co. Die sollen der SPÖ dann helfen, den Verrat an der Arbeiterklasse fortzusetzen und dennoch die Massen hinter sich zu halten, zu Gunsten der erzegoistischen Sozialbürokratie auszuschmarotzen. Eben dazu halten sich die zentristischen Sozialgauner Hindels, Czernetz & Co schon bereit...

VI.

Den schlagenden Beweis für die klassenmäßige Entartung, für die Verbürgerlichung der SPÖ liefert der Vergleich des heutigen Handelns dieser schwindelsozialistischen Partei mit dem Hainfelder Programm. Dessen Hauptsätze lauten:

"Das Proletariat politisch zu organisieren, es mit dem Bewußtsein seiner Lage, seiner Aufgabe zu erfüllen, es geistig und physisch kampffähig zu machen und zu erhalten, ist darum das eigentliche Programm der sozialdemokratischen Arbeiterpartei"... "Die sozialdemokratische Arbeiterpartei wird gegenüber allen wichtigen politischen und wirtschaftlichen Fragen die Klasseninteressen des Proletariats jederzeit vertreten, und aller V e r d u n k e l u n g und v e r h ü l l u n g der Klassen- gegensätze und der Ausnützung der Arbeiter zu Gunsten der herrschenden Parteien entgegenwirken".

So wurde es 1889 beschlossen. Doch seit 1914 macht die SPÖ - das G e g e n - t e i l ! Unaufhörlich arbeitet diese sozialverräterische Partei daran, die Tatsachen zu v e r d u n k e l n. Sie tut ihr Äußerstes, um das Klassenbewußtsein des Proletariats möglichst tief zu halten, nicht aufkommen zu lassen.

Damit die Sozialgaunerbande unter Führung der Schärf, Pittermann, Banya, Slavik, Kreuzer & Co die Arbeiterschaft immer gründlicher auszunützen, an die Kapitalistenklasse zu verschachern vermag, dazu haben diese Sozialschwindler, ihre SPÖ eine richtige Gaunersprache entwickelt. Um die Klassengegensätze zu v e r h ü l l e n, zu diesem Zweck verfälschen sie systematisch die klaren erprobten Klassenbegriffe. Sie merzen diese möglichst aus, ersetzen sie fortschreitend durch verschwommene Schwindelbegriffe, die sie immer mehr von der Bourgeoisie übernehmen: zB. anstatt "Proletarier (Arbeiter)" benützen sie - "Arbeitnehmer", "Dienstnehmer"; anstatt "Kapitalist", "Ausbeuter" - "Arbeitgeber", "Dienstgeber", "Wirtschaftstreibender"; usw.

Beharrlich suchen sie den Arbeitern, Angestellten einzureden, daß diese k e i n e Proleten, sondern "freie Staatsbürger" seien, usw., usw. Daß sich deren Lage seit 1889 "gänzlich gewandelt" habe. (Siehe Sozialverräter Winklers Lobeshymne auf die schwindelsozialistische Partei, in der "Zukunft", Nr. 2, Jänner 1964). Sicher hat sich Manches, auch Wichtiges, seit damals geändert. Doch die g r u n d l e g e n d e n Tatsachen des Kapitalismus bestehen weiterhin: das kapitalistische Eigentum, die kapitalistische Ausbeutung und der kapitalistische Staatsapparat, der diese gegen die ausgebeuteten Massen schützt. Daher sind auch die heutigen Arbeiter, Angestell-

ten - P r o l e t e n , die, wie 1889, ihre Arbeitskraft an die Kapitalistenklasse verkaufen müssen, um zu leben. Weil sie "frei" sind jeglichen Eigentums an entscheidenden Produktionsmitteln. Weil sie dem Wesen nach nichts als ihre Arbeitskraft eignen. Weil sie durch die ökonomische und politische Macht der Bourgeoisie g e - z w u n g e n werden, für diese stets größeren Mehrwert, Profit zu beschaffen. Wie 1889 müssen sie sich der Ausbeutung unterziehen, egal ob in privat- oder staatskapitalistischen Betrieben - oder sind "frei", arbeitslos zu werden...

Bessere Arbeitsbedingungen und kapitalistische Sozialpolitik, bessere Nahrung, Wohnung usw. ändern nicht die T a t s a c h e , daß die Arbeiterklasse nach wie vor u n b e z a h l t e Arbeit für die Kapitalistenklasse leisten muß. Daß sie also, wie 1889, wenn auch in etwas veränderten Formen, a u s g e b e u t e t wird. Daß die Bourgeoisie wie damals aus den Arbeitern, Angestellten immer größeren M e h r w e r t - in Geldform: p r o f i t - herausholt. Heute noch dazu unter aktiver oder passiver Mithilfe der SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie!

Auch "unsere Demokratie" ändert daran dem Wesen nach n i c h t s , egal mit wieviel sozialpolitischem Hönig sie auch versüßt sein mag. Denn es ist "Demokratie" auf Basis jener grundlegenden Tatsachen, ist bürgerliche, kapitalistische Demokratie! Und wir leben "im (kapitalistischen) Wirtschaftsstaat", "im (bürgerlichen) Sozialstaat", im "Wohlfahrtsstaat" - der Ausbeuterklasse! Nur trägt dieser eben, im Vergleich zu 1889, eine "demokratische" Maske, ist bürgerlichdemokratisch v e r - h ü l l t e Ausbeuterdiktatur!

VII.

Das verwirren, Vergiften der Gehirne der Proletarier (Arbeiter, Angestellte, niedere Beamte) - dieses g e i s t i g e Niederhalten der Arbeiterklasse ist der w i c h t i g s t e Judasdienst, den Sozialbürokratie samt SPÖ der Kapitalistenklasse leisten. In deren Interesse bemühen sich so die Sozialjudasse, ihre Verratspartei, das Proletariat möglichst u n f ä h i g zu machen zum e r n s t e n , revolutionären Kampf gegen die Bourgeoisie.

Diese Judastätigkeit widerspiegelt sich in der Entwicklung der schwindelsozialistischen P r e s s e , die planmäßig am Verhüllen der Klassengegensätze, am Verdunkeln der für die Massen wesentlichsten Tatsachen arbeitet. Ihre längst kleinbürgerlichen Organe verbürgerlichen zusehends: die AZ bringt immer mehr Sensationchen, Klatsch und Pfaffengequatsch, um die Köpfe der Arbeiterschaft mit Mist vollzustopfen, so vom Kampf gegen die Bourgeoisie a b z u l e n k e n . Noch wirksamer wird dieses Verdrecken der Proletariiergehirne besorgt vom "Expresß" und ähnlichen bürgerlichen Blättern, über die die verräterische Sozialbürokratie verfügt. In der "Zukunft" läßt sie immer häufiger bürgerliche, klerikale, ja rechtsbürgerliche, gegenrevolutionäre Elemente zu Wort kommen. Die Vertreter des kapitalistischen K l a s s e n f e i n d e s sollen die Arbeiter, Angestellten "aufklären", "geistig und physisch kampffähig machen" gegen die Ausbeuterklasse...

Wie bewußt, systematisch dieses Zersetzen, Senkens des proletarischen Bewußtseins der Arbeiterschaft von den Sozialgaunern samt SPÖ betrieben wird, das zeigt deren Einstellung zum kapitalistischen Immunisierungsapparat: sie arbeiten Hand in Hand mit der Ausbeuterkirche, Ausbeuterschule, Ausbeuterpresse am V e r b l ö d e n der Massen. Sie helfen im kapitalistischen Radio, Fernsehen, Kino, usw. G i f t in die Hirne und Herzen zu spritzen.

Ein Hauptmittel des schwindelsozialistischen Täuschens, ^Betrügens der Massen ist das V e r s c h w e i g e n . Hartnäckig schweigt die SPÖ über die kapitalistische Ausbeutung, deren Steigerung und Wirkungen. Bei den für die Klassen- und Tagesinteressen der Arbeiterschaft äußerst wichtigen Fragen der kapitalistischen Produktivitätssteigerung, der kapitalistischen Automation, der Arbeitszeitverkürzung, Teuerung, usw. - da lassen sie das Wesentliche im Dunkeln.